

Diese Veröffentlichung erscheint mit Unterstützung der Historischen Kommission für Pommern. Die Arbeit der Historischen Kommission für Pommern wird gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg an der Lahn.

## Inhalt

Vorwort .....	7
<i>Kjell Åke Modéer</i> Willkommen und Abschied. Schwedisch-Pommern als Spielball europäischer Politik .....	11
<i>Nils Jörn</i> Reformversuche am Ende der Schwedenzeit .....	25
<i>Dirk Schleinert</i> Der Herrschaftswechsel von 1815 aus der Sicht der alten Landstände. Dokumente aus dem Nachlaß des Stralsunder Bürgermeisters David Lucas Kühl .....	39
<i>Johannes Weise</i> Die Integration Schwedisch-Pommerns in den preußischen Staatsverband .....	57
<i>Anja Erdmann</i> Die Kriminalverfassung in Neuvorpommern und Rügen 1815 bis 1851. Aspekte einer Sonderentwicklung .....	71
<i>Ludwig Biewer</i> Der Berliner Historiker Christian Friedrich Rühs aus Greifswald und der Anfall Schwedisch-Vorpommerns an Preußen 1815 .....	107
<i>Dirk Schleinert</i> <i>Damit ein jeder der Justice ... sich unverändert zu erfreuen habe.</i> Die Integration Altvorpommerns in Preußen .....	125
<i>Gaby Huch</i> <i>Ich habe die Genugtuung ..., daß Seine Königliche Majestät ... sich unter den treuen und braven Pommern wohl befunden haben ...</i> Friedrich Wilhelm III. und „seine“ neuen Preußen in Pommern 1820 .....	149
<i>Jens E. Olesen</i> Norwegen 1814 .....	203
<i>Manfred Menger</i> Die Angliederung Finnlands an Rußland 1809 .....	215

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2019 by Böhlau Verlag GmbH & Cie, Lindenstraße 14, D-50674 Köln  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf  
der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung:  
Das Königliche Regierungsgebäude in Stralsund. Lithographie von Albert Grell, 1841.  
Stadtarchiv Stralsund, E Ib 24. Repro Sabine Spernau.

Korrektur: Dore Wilken, Freiburg  
Satz und Layout: büro mn, Bielefeld  
Druck und Bindung: © Hubert & Co. BuchPartner, Göttingen  
Printed in the EU

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)

ISBN 978-3-412-51242-2

*Anke Wiebenson*  
 „Vom Löwen zum Stier“?  
 Aspekte der wirtschaftlichen Integration Wismars in Mecklenburg.  
 Mit Vergleichen zu Neuvorpommern ..... 225

*Kathleen Jandausch*  
 Erobern oder erobert werden.  
 Mecklenburgische „Hoffnungen“ auf Schwedisch-Pommern 1807–1815 ..... 247

Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen ..... 271  
 Abbildungsnachweise ..... 272

### Vorwort

Anfang Juni 1815: Während sich die Alliierten unter der Führung des englischen Generals Wellington auf die letzte Schlacht mit dem aus seinem ersten Exil zurückgekehrten Napoleon vorbereiten, die unter der Bezeichnung Schlacht bei Waterloo, in Deutschland auch Schlacht bei Belle Alliance, in die Geschichtsbücher eingehen und nicht zuletzt dank des Eingreifens preußischer Truppen den französischen Kaiser endgültig besiegen sollte, ging der bereits seit September 1814 in Wien stattfindende internationale Kongreß zur Neuordnung Europas seinem Ende entgegen. In diesen letzten Tagen des Kongresses wurden zwei Verträge unterzeichnet, die das Ende der schwedischen Herrschaft über Territorien des bereits 1806 untergegangenen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation herbeiführten. Am 4. Juni 1815 schloß Preußen einen Vertrag mit Dänemark, in dem letzteres auf alle ihm durch den Kieler Frieden vom 14. Januar 1814 zugestandenen Rechte an das Herzogtum Schwedisch-Pommern und das Fürstentum der Insel Rügen – so die wörtliche Übersetzung des im Original französischen Textes – verzichtete und diese gegen Übergabe des Herzogtums Lauenburg und eine Entschädigung von 600.000 Talern schwedisch Courant an Preußen abtrat.

Drei Tage später, am 7. Juni 1815, schloß Preußen einen Vertrag mit Schweden über die Inbesitznahme Schwedisch-Pommerns. Die tatsächliche formale Übergabe an Preußen erfolgte im Rahmen eines feierlichen Aktes am 23. Oktober 1815 in Stralsund und wurde mit der Huldigung der vormaligen Landstände Schwedisch-Pommerns gegenüber dem Oberpräsidenten von Ingersleben als Gesandten des preußischen Königs am 16. November 1815 in der Stralsunder Nikolaikirche abgeschlossen.

Sowohl am Anfang als auch am Ende der schwedischen Herrschaft in Deutschland stand ein kriegerischer Konflikt von europäischen Dimensionen, hier der Dreißigjährige Krieg, da die Koalitionskriege gegen Frankreich unter Napoleon, die jeweils mit einem Kongreß von Gesandten der Kriegsparteien beendet wurden, welche eine für beachtlich lange Zeiträume eingehaltene Friedensordnung schufen, die bis heute wichtige Meilensteine in der Entwicklung des Völkerrechts darstellen, der Westfälische Frieden von 1648 und die Wiener Schlußakte von 1815. Pommern und Stralsund waren von beiden Kriegen und beiden Friedensschlüssen in besonderer Weise betroffen, auch was den Beginn und das Ende der schwedischen Herrschaft in Deutschland betrifft. Mit dem Eingreifen schwedischer Hilfstruppen zur Abwehr der kaiserlichen Belagerung vor Stralsund im Frühsommer 1628 begann Schwedens Beteiligung am Dreißigjährigen Krieg und mit der Verlesung des Entlassungspatentes des schwedischen Königs Karl XIII. und einer Ansprache des schwedischen Gesandten Freiherrn von Boye an die ebenfalls ihres Eides zu entlassenden Stralsunder Regimenter endete am 23. Oktober 1815 die Herrschaft Schwedens über Territorien und Gebiete in Deutschland.

Die Historische Kommission für Pommern und die Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst haben den 200. Jahrestag des 23. Oktober 1815